

Br. 10/3.2

lich nicht hindern, er werfe dort das Gespenst der Hypochondrie unter die mächtige Sprudelschale in den dampfenden Kessel, und trinke unter der Leitung des Brunnenarztes sich erst am Carlsbader Neubrunn, am am Franzensbrunn zu Eger Genesung! - Übrigens vergesse er nicht: Dass man im Bade nur studirt,

Wie man das lustigste Leben führt.

Wobey Sie ihm denn mit Rath und That zur Hand gehen werden (beyläufig! auch Ihnen können einige Becher Neubrunn nicht Schaden!) Ich hoffe wirklich, Sie beide nach einer solchen Cur, recht gesund und fröhlich auf der Rückreise bey mir einkehren zu sehen. Schwerlich möchte der H... Starke viel gegen diese Badekur einwenden, doch wird es immer zweckmässig seyn, ihm das Ganze nur als einen Einfall des Krnaken vorzutragen.

Lässt sich nun aber der Vorschlag aus irgend einem wichtigen Grunde durchaus nicht ins Werk stellen, so bin ich nun freilich mit dem Rath-geben übel dran. Es entsteht dann nothwendig ein Schwanken zwischen dem entfernten Arzt, der den Kranken ^{gar nicht} wenig sieht, und ~~Wahrheit~~ ist ~~z~~ dem Gegenwärtigen, der den Kranken wenig sieht, und Halbheit ist überall das Ärgste! - Indess will ich auf für diesen Fall meine Meinung mittheilen. - In den Recepten, die Sie mir mittheilen, sehe ich ein Bestreben mancherlei Symptome der Krankheit entgegenzuarbeiten, nicht aber den Baum mit der Wurzel herauszugeben. Besser wäre es daher vielleicht sie ganz bey Seite zu setzen; was ich dagegen rathe, besteht in folgendem. Das Studiren wird bey-Seite gelegt oder nur höchst mässig vorgenommen, dagegen allerhand lustiges humoristisches Zeug mitunter gelesen, mehr aber, der Sie durch Anschauungen anmuthiger Gegend auf Spazierfahrt, Kupferwerken u. dergl. So, wie durch Musik, (ein gutes Forepiano und ein Spieler dazu sind ja wohl aufzutreiben), möglichst erheitert. Die Diät sey höchst mässig, früh einige Tassen Bouillon mit etwas Weissbrod, Mittags leichtes gebratenes Fleisch mit gekochtem Obst und einem einzigen Glas Frankenwein. Abends bey warmem Wetter etwas Kaltschale von Wasser, Citrone und etwas Zimt mit Zwieback oder bey kühlem Wetter leichte Suppe. Wöchentlich 2mal würde ich, am Schicklichsten Vormittags 9 Uhr, ein warmes Bad, dem eine Auflösung von 1/4 Pund venetiane Seife sowie ein Aufguss von zwey Händen voll Feldkümmelkraut zugesetzt wären, verordnen, nach welchem der Kranke 1/2 Stunde sich nieder-